

Chor begeistert mit einem bunten musikalischen Füllhorn

„Cantiamo“ präsentiert zum zehnjährigen Bestehen einen wohlklingenden Abend in der Festhalle in Unterkochen

AALLEN-UNTERKOCHEN (lem) - „Sound of music“: Ein knapper Titel, der aber alles sagt und Programm ist. Einen ausgiebigen, bunten und äußerst wohlklingenden Spaziergang durch so ziemlich alle Musik-Genres mit kundig ausgewählter Literatur hat „Cantiamo“, der junge Chor des Liederkranzes Unterkochen, da in der vollen Festhalle unternommen. Zu ihrem Zehnjährigen haben sie den etwa 400 Gästen ein schönes Geburtstagsgeschenk gereicht. Mit dabei im rund zweieinhalbstündigen Reigen zum „kleinen Jubiläum“: der fröhlich-beherzte Kinderchor „Cantocchini“ und das versierte Vokalensemble „voice:net“.

Gleich zu Beginn hat der gemischte „Cantiamo“-Chor mit „Ain't no montain“ die Messlatte in harmonischem, geschult aufeinander abgestimmtem Gesang ganz schön hoch gehängt. Es folgt „Hallelujah“ von Leonhard Cohen. Den sanften Poesien dieses Stücks mit der melancholischen Stimme dürften die kleinen Sänger von „Cantocchini“ weniger kennen, wohl aber diese Melodie zum Film „Shreck“. Mit bunten Klangstäben marschiert der Nachwuchs zur Bühne und stimmt fröhlich-witzig „Der unentschlossene Fisch“ an und gibt dann singend Antwort auf die Fragen, was ein Regenwurm bei Sturm oder ein Vogel



Zu ihrem zehnten Geburtstag hat „Cantiamo“ ein herausragendes Jubiläumskonzert präsentiert.

FOTO: LEHMANN

Strauß im Haus macht. Kräftiger, begeistertster Applaus ist ihnen sicher.

Dann übernehmen wieder die Sängerinnen und Sänger von „Cantiamo“. Eine Freude ist es, Chorleiterin Kristin Schwarz bei ihrem Dirigat in ihrem Element zu sehen. Eine Freude ist auch, welche präzisen Kostproben der Chor aus seinem stattlichen Repertoire gibt, jeweils immer auswendig vorgetragen. Etwa die „Morgenwonne“ und die kleine

Suite in fünf Sätzen aus der Feder von Joachim Ringelnatz mit dem Marsch „Wanderer-Ameisen“, dem Rag „Arm Kräutchen“, dem Briefmarken-Blues und dem Logik-Tango. Ringelnatz hört man nicht oft bei Chorkonzerten, wo doch schon allein die Ringelnatz'sche Lyrik das Gemüt erhellt: „Warte stundenlang auf Bumerang. Bumerang zu lang.“

Gar nicht bange ist auch „voice:net“, die sich mit „Ob-la-di, ob-la-

da“ melden und sich später mit „Cantiamo“ vereinigen zu einem wunderschön klingenden Gemeinschaftschor zu Titeln wie „I wanna make magic“ oder „Let's play love scene“. Die Gastgeber setzen sich nach der Pause mit „Dancing on the ceiling“ in Szene, mit „Puttin' on the ritz“ von Irving Berlin und dann zum Finale gibt's das Motto des Abends: „Sound of music“. Und jede Menge langen Applaus.